

RAHMENRICHTLINIEN BERUFSFACHSCHULE

HAUSWIRTSCHAFT UND FAMILIENPFLEGE



SACHSEN-ANHALT

KULTUSMINISTERIUM

An der Erarbeitung der Rahmenrichtlinien haben mitgewirkt:

Becker, Grit	Zeitz
Bonyah, Martina	Magdeburg
Döring, Renate	Magdeburg
Frohn, Dietmar	Naumburg
Köbbel, Gudrun	Aschersleben
Mann, Roswitha	Magdeburg
Dr. Müller, Martina	Magdeburg (Leitung der Kommission)
Riediger, Angela	Aschersleben

Verantwortlich für den Inhalt:

Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt

Vorwort

Eine gute Bildung ist von entscheidender Bedeutung für die Zukunft unseres Landes und seiner Menschen. Bildung und Ausbildung sind Voraussetzung für die Entfaltung der Persönlichkeit eines jeden wie auch für die Leistungsfähigkeit von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft.

Schule ist also kein Selbstzweck, sondern hat die jeweils junge Generation gründlich und umfassend auf ihre persönliche, berufliche und gesellschaftliche Zukunft vorzubereiten. Alle Schülerinnen und Schüler sind zu fördern. Dies bedeutet auch, dass jede/jeder die ihr bzw. ihm mögliche Leistung erbringen kann und die dafür gebührende Anerkennung erhält.

Dies gilt nicht nur für die Lerninhalte, sondern auch für alle anderen Bereiche einschließlich des Sozialverhaltens. Gleichwohl haben gerade Rahmenrichtlinien die Schule als Ort ernsthaften und konzentrierten Lernens zu begreifen und darzustellen. Lernen umfasst dabei über Faktenwissen hinaus alles, was dazu dient, die Welt in ihren verschiedenen Aspekten und Zusammenhängen besser zu verstehen und sich selbst an sinnvollen Zielen und Aufgaben zu entfalten.

Rahmenrichtlinien können und sollen die pädagogische Verantwortung der Lehrkräfte nicht ersetzen. Sie beschreiben nicht alles, was eine gute Schule braucht. Ebenso bedeutsam für die Qualität einer Schule ist die Lern- und Verhaltenskultur, die an ihr herrscht. Eine Atmosphäre, die die Lernfunktion der Schule in den Vordergrund stellt und die Einhaltung von Regeln des Zusammenlebens beachtet, kann nicht über Vorschriften, sondern nur durch die einzelne Lehrkraft und das Kollegium in enger Zusammenarbeit mit den Lernenden erreicht werden.

Konkret erfüllen die Rahmenrichtlinien verschiedene Zwecke: für die Schulaufsicht sind sie Anhaltspunkte zur Wahrnehmung der Fachaufsicht, für Betriebe und Lernende können sie das Unterrichtsgeschehen durchschaubarer machen; Hersteller von Lehr- und Lernmitteln erhalten Hinweise zur Erstellung von Unterrichtsmaterialien.

Alle Rahmenrichtlinien haben ein Anhörungsverfahren durchlaufen, an dem viele Institutionen und Personen beteiligt waren.

Die in diesem Heft enthaltenen Rahmenrichtlinien für die Berufsfachschule Hauswirtschaft und Familienpflege treten im Schuljahr 2005/06 in Kraft.

Allen, die an der Herausgabe dieses Heftes mitgewirkt haben, sage ich meinen herzlichen Dank.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern bei der Planung und Durchführung ihres Unterrichts viel Erfolg.



Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz
Kultusminister

Magdeburg, im September 2005

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Aufgaben der Berufsfachschule Hauswirtschaft und Familienpflege	5
2 Didaktische Grundsätze	7
3 Berufsbezogene Vorbemerkungen.....	11
4 Inhalte.....	12
4.1 Übersicht über die Fächer/Themen mit Zeitrichtwerten	12
4.2 Lernziele, Inhalte und Hinweise zum Unterricht nach Unterrichtsfächern geordnet.....	16
4.2.1 Englisch	16
4.2.2 Mathematik	18
4.2.3 Sozialpflege	21
4.2.4 Hauswirtschaftslehre.....	25
4.2.5 Pädagogik/Psychologie.....	31
4.2.6 Fachpraxis Sozialpflege	37
4.2.7 Fachpraxis Hauswirtschaft	45
4.2.8 Musik/Rhythmik.....	48
4.2.9 Kunst/Werken	51
4.2.10 Rechtskunde.....	53

1 Aufgaben der Berufsfachschule Hauswirtschaft und Familienpflege

Die Berufsfachschule hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler in einen Beruf oder mehrere Berufe einzuführen, ihnen einen Teil der Berufsausbildung (z. B. berufliche Grundbildung) in einem Ausbildungsberuf oder mehreren anerkannten Ausbildungsberufen zu vermitteln oder sie zu einem Berufsausbildungsabschluss in einem Beruf zu führen.

Sie erweitert die vorher erworbene allgemeine Bildung und kann einen darüber hinausgehenden Bildungsstand vermitteln. Sie richtet sich dabei nach den für diese Schulform geltenden Regelungen des Schulgesetzes bzw. der Verordnung des Landes Sachsen-Anhalt. Insbesondere der berufsbezogene Unterricht basiert außerdem auf den bundeseinheitlichen Rahmenvereinbarungen.

Die Aufgabe der Berufsfachschule konkretisiert sich in den Zielen:

- eine Berufsfähigkeit zu vermitteln, die Fachkompetenz mit allgemeinen Fähigkeiten humaner und sozialer Art verbindet,
- eine berufliche Flexibilität zur Bewältigung der sich wandelnden Anforderungen in der Arbeitswelt und Gesellschaft auch im Hinblick auf das Zusammenwachsen Europas zu entwickeln,
- die Bereitschaft zur beruflichen Fort- und Weiterbildung zu wecken,
- die Fähigkeit und Bereitschaft zu fördern, bei der individuellen Lebensgestaltung und im öffentlichen Leben verantwortungsbewusst zu handeln.

Zur Erreichung dieser Ziele muss die Berufsfachschule

- den Unterricht an einer für ihre Aufgabe spezifischen Pädagogik ausrichten, die Handlungsorientierung betont,
- unter Berücksichtigung notwendiger beruflicher Spezialisierung berufsspezifische und berufsübergreifende Qualifikationen vermitteln,
- ein differenziertes und flexibles Bildungsangebot gewährleisten, um unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen sowie den jeweiligen Erfordernissen der Arbeitswelt und Gesellschaft gerecht zu werden,
- auf die mit Berufsausübung und privater Lebensführung verbundenen Umweltbedrohungen und Unfallgefahren hinweisen und Möglichkeiten zu ihrer Vermeidung bzw. Verminderung aufzeigen.

Die Berufsfachschule soll darüber hinaus im allgemein bildenden Unterricht und soweit es im Rahmen berufsbezogenen Unterrichts möglich ist, auf die Kernprobleme unserer Zeit eingehen, wie z. B.

- Arbeit und Arbeitslosigkeit,
- friedliches Zusammenleben von Menschen, Völkern und Kulturen in einer Welt unter Wahrung ihrer jeweiligen kulturellen Identität,
- Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen,
- Gewährleistung der Menschenrechte sowie
- ökonomische Bildung.

2 Didaktische Grundsätze

Die Rahmenrichtlinien gehen vom Konzept der **Handlungsorientierung** aus, in dem fach- und handlungssystematische Strukturen miteinander verbunden werden. Daraus folgt, dass Lernprozesse selbst als Handlungen verstanden werden – der Lernende plant, führt aus und bewertet. Gleichmaßen werden Handlungen berücksichtigt, die der Lernende in seinem Berufs- und Privatleben zu bewältigen hat. Der handlungsorientierte Unterricht erfordert bei einem Lernen in vollständigen Handlungen an einem konkreten Inhalt ggf. die Vernetzung von Themen und Fächern. Ein komplexes Thema, das zeitlich längerfristig zu bearbeiten ist, wird in den Mittelpunkt gestellt. Das Thema sollte so gewählt werden, dass einzelne Fächer oder Themen Beiträge zur Bewältigung der inhaltlichen Anforderungen leisten. Dabei können allgemein bildende und berufliche Fächer miteinander verbunden werden. Durch diese Vorgehensweise wird für die Lernenden die Notwendigkeit eines breitgefächerten Wissenserwerbs für die eigene Lebensbewältigung deutlicher sichtbar. Die Bereitschaft zur intensiven Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, sozialen, ökonomischen, ökologischen und/oder persönlichen Sachverhalten wird weiterentwickelt. Für einen handlungsorientierten Unterricht gelten folgende Rahmenbedingungen:

- **integrierter Fachraum** – das Klassenzimmer ist ein Fachraum, der zugleich Theorie- und Arbeitsraum darstellt,
- **komplexe Aufgabenstellung in einem Fach bzw. Thema** – Bearbeitung von vielschichtigen und verschiedene Aspekte umfassende Aufgabenstellungen mit Praxisbezug,
- **innere Differenzierung** – Auflösung des Klassenverbandes, die Schülerinnen und Schüler arbeiten in Arbeitsgruppen, die durch die Lehrkraft individuell gefördert werden können,
- **veränderte Lehrerrolle** – die Steuerung des Unterrichts erfolgt nicht mehr allein durch die Lehrkraft, sondern wird auch von den Lernenden mitgetragen.

Die im Kapitel 1 aufgeführten Ziele sind auf die Entwicklung von Handlungskompetenz gerichtet. Diese wird hier als die Bereitschaft und Fähigkeit des Einzelnen verstanden sich in gesellschaftlichen, beruflichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten.

Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen von Fachkompetenz, Human- kompetenz und Sozialkompetenz.

Fachkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbstständig zu lösen sowie das Ergebnis zu beurteilen.

Humankompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit als individuelle Persönlichkeit die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen in Familie, Beruf und öffentlichem Leben zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen, eigene Begabungen zu entfalten sowie Lebenspläne zu fassen und fortzuentwickeln. Sie umfasst personale Eigenschaften wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Zu ihr gehören insbesondere auch die Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen und die selbstbestimmte Bindung an Werte.

Sozialkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen, zu verstehen sowie sich mit anderen Menschen rational und verantwortungsbewusst auseinander zu setzen und zu verständigen. Hierzu gehört insbesondere auch die Entwicklung sozialer Verantwortung und Solidarität.

Methoden-, Lernkompetenz und kommunikative Kompetenz sind integrale Bestandteile von Fach-, Human- und Sozialkompetenz. Es sind Akzentuierungen, die für die Entwicklung von Handlungskompetenz prägnant sind.

Für die Entwicklung von Handlungskompetenz sind methodische Ansätze eines handlungsorientierten Unterrichts mit folgenden Orientierungspunkten geeignet:

- Didaktische Bezugspunkte sind Situationen, die für die Berufsausübung bedeutsam sind (Lernen durch Handeln).
- Den Ausgangspunkt des Lernens bilden Handlungen, möglichst selbst ausgeführt oder aber gedanklich nachvollzogen (Lernen durch Handeln).
- Handlungen müssen von den Lernenden möglichst selbstständig geplant, durchgeführt, überprüft, ggf. korrigiert und schließlich bewertet werden.
- Handlungen sollten ein ganzheitliches Erfassen der beruflichen Wirklichkeit fördern, z. B. technische, sicherheitstechnische, ökonomische, rechtliche, ökologische, soziale Aspekte einbeziehen.
- Handlungen müssen in die Erfahrungen der Lernenden integriert und in Bezug auf ihre gesellschaftlichen Auswirkungen reflektiert werden.

- Handlungen sollen auch soziale Prozesse, z. B. die Interessenklärung oder Konfliktbewältigung einbeziehen.

Der Unterrichtsprozess sollte sich an der Wirklichkeit einer modernen arbeitsteiligen Dienstleistungsgesellschaft orientieren und am Modell des Lebenszyklusses (vgl. Abb. 1) aufgezeigt, veranschaulicht und immanent bewusst gemacht werden. Ein derartiges Denkmodell fand in der bisherigen Ausbildung kaum Beachtung.

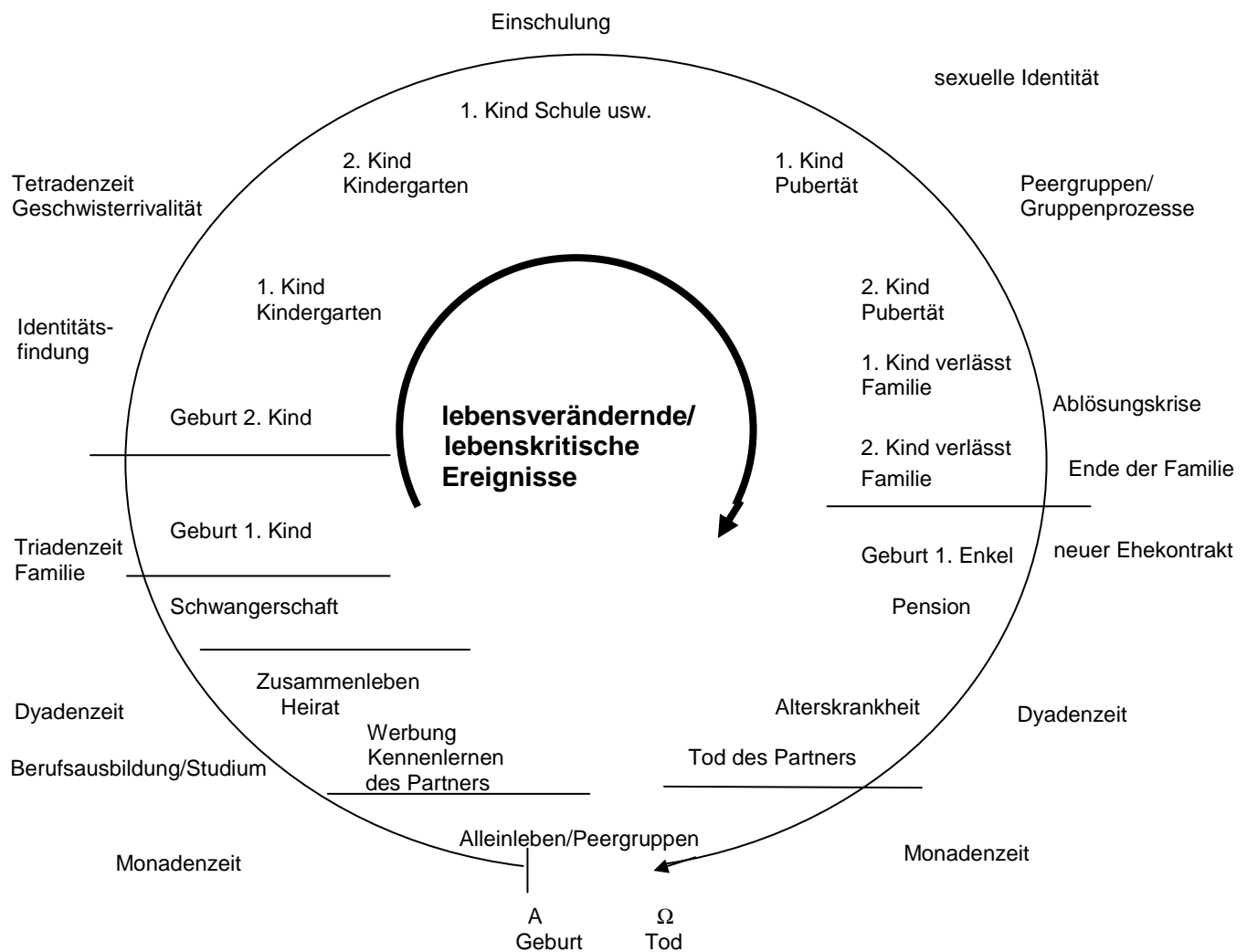


Abb 1.: Möglicher Lebenszyklus

Der Lebenszyklus (= Psychologie des Lebenslaufes) zeigt an, mit welchen Themen/Entwicklungsaufgaben sich Menschen beschäftigen müssen und welche lebensverändernden Ereignisse (Krankheit, Zusammenleben, Familiengründung, Scheidung, Belastungen am Arbeitsplatz, Arbeitslosigkeit, Pensionierung, Todesfall u. Ä.) lebensimmanent sein können. Derartige Ereignisse sind wichtige Entscheidungs- und Wendepunkte im Leben und können in bestimmten Lebensaltersstufen erwartbar eintreten. Der Lebenszyklus kann als individueller Lebensplan modellhaft symbolisiert werden. Wege

und Ziele sind prinzipiell vorgezeichnet: Dieser Plan beginnt mit der Geburt, erfasst die Jugend- und Erwachsenenzeit und auch das Lebensende.

Das Lebenszyklusmodell wird prinzipiell in die didaktisch-methodische Unterrichtsgestaltung eingebunden. Es ermöglicht der Einzelnen/dem Einzelnen in den verschiedenen Lebensabschnitten sein Leben zu verstehen, es aktiv zu gestalten und seine eigenen Lebensentscheidungen zu treffen. Es ermöglicht einen Blick in Gegenwart und Zukunft um mit konstruktiven Bewältigungsstrategien schwierige Lebens- und Konfliktsituationen zu meistern. Insbesondere unterstützt es die Fragestellungen, welche personellen Kompetenzen zur Erstellung von Handlungsangeboten bei Interventionen vermittelt und angewandt werden sollten. Die skizzierte Entwicklung erfordert nicht nur die Bereitschaft der Staatlich geprüften Fachkraft für Hauswirtschaft und Familienpflege zu ständiger Fort- und Weiterbildung sondern ein hohes Maß an Sozial- und Humankompetenz.

3 Berufsbezogene Vorbemerkungen

Die vorliegenden Rahmenrichtlinien für die Berufsschulausbildung zur Staatlich geprüften Fachkraft für Hauswirtschaft und Familienpflege sind mit der Verordnung über Berufsbildende Schulen (BbS-VO) und den Ergänzenden Bestimmungen zur Verordnung und über Berufsbildende Schulen (EBBbS-VO) in der gegenwärtig gültigen Fassung abgestimmt.

Die Ausbildung in der BFS Hauswirtschaft und Familienpflege bereitet auf ein breit gefächertes Tätigkeitsfeld mit wechselnden zu koordinierenden Aufgaben vor. Im Mittelpunkt stehen personenbezogene Dienstleistungen der Versorgung und Betreuung. Dies sind sozialpädagogische, sozialpflegerische, hauswirtschaftliche sowie beratende und unterstützende Tätigkeiten.

Berufsspezifische Ziele der schulischen Ausbildung für Schülerinnen und Schüler sind:

- sozialpflegerische Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, um mit den spezifischen Bedingungen in der Pfl egetätigkeit zurecht zu kommen,
- beratend und unterstützend in gesundheitlichen und sozialen Bereichen mitwirken,
- Klarheit und Transparenz im Familienpflege- und hauswirtschaftlichen Einsatz erkennen,
- sich an verändernden und unterschiedlichen Haushaltsstrukturen orientieren,
- über eine hohe Flexibilität in der Bewältigung von Arbeits- und Geschäftsprozessen verfügen,
- eigenverantwortlich und selbstständig Entscheidungen treffen,
- Einfühlungsvermögen zur Wahrung von Nähe und Distanz in der Tätigkeit zeigen.

Projektarbeit als Form offenen Unterrichts hat in der Berufsfachschule eine besondere Bedeutung um die o. g. Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit weiterzuentwickeln. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dadurch die Möglichkeit ihre erworbenen Kenntnisse in sozialen und hauswirtschaftlichen Einrichtungen anzuwenden. Dazu gehören das selbstständige Planen, Durchführen und Kontrollieren der Projekte.

Die Praktika sind Bestandteil der Ausbildung. Sie befähigen die Schülerinnen und Schüler, sich im Berufsalltag zu orientieren und Handlungskompetenz zu vertiefen.

4 Inhalte

4.1 Übersicht über die Fächer/Themen mit Zeitrichtwerten

Fach	Thema	Klasse I (ZRW in Std.)	Klasse II (ZRW in Std.)	Klasse III (ZRW in Std.)
Englisch		40	40	40
	Berufsrelevante Fachbegriffe	10	10	10
	Umgang mit (Fach-) Texten	15	15	15
	Kommunikation am Arbeitsplatz	15	15	15
Mathematik		40	40	40
	Angewandtes Fachrechnen	18	18	18
	Berufsspezifische Sachaufgaben	18	18	18
	Aufgabenpraktikum	4	4	4
Sozialpflege		120	120	120
	Tätigkeiten in der Haus- und Familienpflege	20		
	Beobachtung des Gesundheitszustandes	18		
	Symptome verschiedener Erkrankungen	82	38	
	Grundlagen der Hygiene und Gesundheitserziehung		30	
	Pflegeplanung und Dokumentation		20	
	Schwangerschaft und Geburt		32	30
	Umgang mit älteren Menschen			50
	Umgang mit behinderten Menschen			40

Fach	Thema	Klasse I (ZRW in Std.)	Klasse II (ZRW in Std.)	Klasse III (ZRW in Std.)
Hauswirtschaftslehre		120	120	140
	Haushaltsformen	30		
	Arbeitgestaltung und Unfallschutz	30		
	Ernährung, Gesundheit, Leistungsfähigkeit	40		
	Lebensmittel	20	60	
	Umgang mit Lebensmitteln			40
	Ernährungsformen			30
	Maschinen und Geräte		50	
	Materialpflege und Hausreinigung		10	40
	Pflanzenpflege			20
Haustiere			10	
Pädagogik/Psychologie		120	120	60
	Die Bedeutung der Pädagogik/Psychologie für das Arbeitsfeld der Fachkraft für Hauswirtschaft und Familien- pflege im Kontext des Lebens- zyklusses	12		
	Methoden der Psychologie zur Datenbeschaffung in der Familien- und Erziehungspraxis	22		
	Kommunikative Grundlagen für den Berufsalltag	30		
	Die Vielfältigkeit erzieherischen Geschehens	40		
	Die Rolle der Medien in der Erziehung	16		
	Sozialpädagogische Arbeitsfelder		36	
	Die Arbeit mit behinderten Menschen		44	
	Die Bedeutung des Spiels, Spielmittel und Spielauswahl		40	
	Ausgewählte Fragestellungen und Teilgebiete der Psychologie			60

Fach	Thema	Klasse I (ZRW in Std.)	Klasse II (ZRW in Std.)	Klasse III (ZRW in Std.)
Fachpraxis Sozialpflege		180	120	160
	Grundanforderungen an die Pflegerperson	10		
	Bevor ein Kind geboren ist	15		
	Anforderungen an die Einrichtung des Kinderzimmers und die Säuglingsausstattung	15		
	Die Ernährung des Säuglings und des Kleinkindes	30		
	Die Körperpflege des Säuglings und Kleinkindes	45		
	Das kranke Kind	45		
	Erste Hilfe	20		
	Pflegerische Grundanforderun- gen in der Altenpflege		10	
	Sozialpädagogische Bedeutung im Alter		35	
	Beobachtung von gesundheitlichen Veränderungen bei älteren Menschen		35	
	Pflegezimmer		20	
	Die Ganzkörperpflege in der Altenbetreuung		20	40
	Arbeitsmethoden, Techniken und technische Hilfsmittel in der Langzeitpflege			20
	Prophylaktische Maßnahmen und Lagerungsmöglichkeiten in der Krankenpflege			60
	Einfache Hausmittel			30
	Sterbebegleitung			10

Fach	Thema	Klasse I (ZRW in Std.)	Klasse II (ZRW in Std.)	Klasse III (ZRW in Std.)
Fachpraxis Hauswirtschaft		200	160	160
	Hygieneregeln, Arbeitsplanung und Organisation im Küchenbereich	20		
	Vorbereitung von Lebensmitteln	20	40	40
	Lebensmittelverarbeitung	60	70	70
	Kostformen	20	10	10
	Reinigungs- und Pflegetmaßnahmen	40	20	20
	Textilien reinigen und pflegen	40	20	20
Musik/Rhythmik		40	40	40
	Stimmpflege und Singen	20	5	5
	Musikhören und Musikgeschichte	5	10	15
	Bewegung und Rhythmus	10	10	5
	Sprache, Rhythmus und Musik	5	5	5
	Musik als Medium		10	10
Kunst/Werken		80	60	60
	Grundelemente des Gestaltens	10		
	Werkstoffe und Werkzeuge	30		
	Arbeitstechniken	40	30	30
	Gestalten künstlerischer Arbeiten		30	30
Rechtskunde		40		
	Grundlagen des Rechts	4		
	Bürgerliches Recht	12		
	Rechtsgeschäfte in Alltag und Beruf	12		
	Sozialrechtliche Rahmen- bedingungen des Sozialgesetz- buches (SGB)	12		

4.2 Lernziele, Inhalte und Hinweise zum Unterricht nach Unterrichtsfächern geordnet

4.2.1 Englisch

Thema: Berufsrelevante Fachbegriffe

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die eigene Person/andere Personen vor,
- verfassen einen schriftlichen Lebenslauf,
- verwenden einen berufsrelevanten Fachwortschatz,
- nutzen Fachwörterbücher.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Lebenslauf – Grundbegriffe der Sozialpflege, Hauswirtschaft und Ernährungslehre – Krankheiten – koch- und küchentechnische Fachausdrücke – landesspezifische Maßeinheiten 	<p>Berücksichtigung von Vorkenntnissen, vorwiegend monologisch sprechen</p> <p>Vokabelheft oder Lernkartei anlegen</p> <p>PC-Programme zur Wortschatzarbeit einsetzen</p>

Thema: Umgang mit (Fach-) Texten

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen und entnehmen Informationen aus berufsbezogenen Texten,
- äußern sich grammatikalisch korrekt zu verschiedenen Themen,
- beschreiben (einfache) berufsspezifische Tätigkeiten.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Familie/Growing up – Mein Lebensraum /A home of your own – Pflegeberufe/Caring for people – Krankheit und Behinderung/Everyone is a person – Leben im Alter/getting old – Ernährung und Gesundheit/staying healthy – Haushalt und Einkauf/shop till you drop – Umweltschutz/caring for the environment 	<p>Wiederholung: Meinungsäußerung</p> <p>have to, must</p> <p>conditional sentences</p> <p>future</p> <p>relative sentences</p> <p>giving advice</p> <p>adjectives and adverbs of manner</p> <p>the passive</p> <p>Rezepte, Tabellen und Fragebögen</p> <p>Einsatz von Fachzeitschriften und –büchern</p> <p>Videofilme, Werbetexte</p>

Thema: Kommunikation am Arbeitsplatz

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- kommunizieren in Gesprächen mit berufsrelevantem Inhalt unter Einbeziehung des entsprechenden Fachwortschatzes und situationsspezifischer Redewendungen,
- verständigen sich unter Zuhilfenahme kommunikativer Strategien,
- kommunizieren in Situationen des Alltagslebens.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– Arbeitsfeld und eigene Tätigkeit– Umgang mit zu betreuenden Personen– Alltagssituationen	<p>Rollenspiele, auch mit der Lehrkraft als Partnerin/als Partner</p> <p>Monologe, Dialoge, Telefonate, Höflichkeitsformen</p> <p>Reden lassen, auch auf Kosten der sprachlichen Richtigkeit</p>

4.2.2 Mathematik

Thema : Angewandtes Fachrechnen

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- beherrschen die formalen Rechengesetze der elementaren Mathematik und wenden sie folgerichtig bei der Lösung von berufsbezogenen Sachverhalten an,
- nutzen technische Rechenhilfsmittel sowie Tabellenbücher und Formelsammlungen effektiv,
- vergleichen Zahlungsarten,
- lösen Gleichungen algorithmisch,
- erkennen und beschreiben funktionale Zusammenhänge und gehen mit verschiedenen Darstellungsformen um.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– Zahlen, Variablen, Einheiten, Bruchrechnen– Dreisatzrechnung– Mischungs- und Verteilungsrechnung– Prozent- und Promillerechnungen– Zinsrechnung<ul style="list-style-type: none">• Barzahlung• Kreditaufnahme• Kreditkosten• Ratenzahlung– Gleichungen, Umstellen von Termen, Verhältnisgleichungen– Lineare Funktionen und Umgang mit grafischen Darstellungen<ul style="list-style-type: none">• Tabellen• Diagramme• Leistungskurven• Kartogramme, Piktogramme	<p>Zusammenarbeit mit dem Fach Hauswirtschaftslehre</p> <p>Reaktivierung und Wiederholung von Kenntnissen aus der Sekundarschule</p> <p>Zusammenhänge mit dem Ausbildungsberuf herstellen</p>

Thema: Berufsspezifische Sachaufgaben

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- übertragen mathematische Grundkenntnisse auf berufsspezifische Aufgabenstellungen,
- erkennen, dass mathematisches Wissen für die Lösung fachspezifischer Aufgaben erforderlich ist,
- rechnen berufsbezogen mit Gewichten und Maßeinheiten,
- erarbeiten und vergleichen verschiedene mathematische Lösungsvarianten,
- verfügen über ein räumliches Vorstellungsvermögen,
- praktizieren die Anwendung eines Haushaltsbuches.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Gewichte und Maße – Längenmaße, Flächenberechnungen – Gartenbauberechnungen – Berechnungen zur Raum- und Wäschepflege – Volumenmaße, Körperberechnungen – Berechnungen zur Gesundheitslehre, Hygiene, zum Arbeitsschutz – Masse und Dichte – Durchschnittswerte – Berechnungen für Ernährungslehre und Nahrungszubereitung – Haushaltsausgaben und Haushaltsbuchführung <ul style="list-style-type: none"> • preisbewusster Einkauf • Miet- und Energiekosten • Telefon- und Handycosten • Kosten für Innenraumausstattung • wirtschaftliche Absicherung von Lebenskrisen, Versicherungen, Vermögensbildung 	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Hauswirtschaftslehre, Fachpraxis Hauswirtschaft und Sozialpflege</p> <p>Reaktivierung und Wiederholung von Kenntnissen aus der Sekundarschule</p> <p>Zusammenhänge zwischen Ausbildungsberuf und Unterrichtsfächern herstellen, Abstimmung mit Kolleginnen und Kollegen erforderlich</p>

Thema: Aufgabenpraktikum

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- festigen und vertiefen mathematische Kenntnisse durch Problemlösungen,
- beschreiben und begründen Lösungswege und nutzen Kontrollverfahren,
- setzen mathematische Werkzeuge und Hilfsmittel ein.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– berufsbezogene Komplexaufgaben– Projektarbeit– Nutzung individueller Fördermöglichkeiten	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Sozialkunde, Hauswirtschaftslehre, Sozialpflege, Rechtskunde, Fachpraxis Hauswirtschaft</p> <p>Reaktivierung, Wiederholung, komplexe Vernetzung durch Projekte aus dem Ausbildungsberuf Gruppenarbeit Präsentationstechniken Vernetzung mathematische Sachverhalte aus dem Ausbildungsberuf Nutzung PC-Kabinette</p>

4.2.3 Sozialpflege

Thema : Tätigkeiten in der Haus- und Familienpflege

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- kennen den sozialen Grundgedanken und das Anliegen der Sozialpflege sowie die grundsätzlichen Anforderungen an die Tätigkeiten in diesem Beruf,
- sind informiert über verschiedene Einsatzmöglichkeiten im Beruf und weiterführende Qualifizierungen,
- stellen differenzierte berufliche Entwicklungsmöglichkeiten dar.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– Ziele und Aufgaben der Sozialpflege– Anforderungen und Voraussetzungen an das Berufsbild– verschiedene Berufsbilder– konkrete berufliche Entwicklungsmöglichkeiten	gesetzliche Grundlagen Zusammenarbeit mit den Fächern Rechtskunde, Fachpraxis Sozialpflege und Organisationen der Wohlfahrtspflege Internetrecherche zu einzelnen Berufen

Thema: Beobachtung des Gesundheitszustandes

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- definieren die Begriffe Gesundheit und Krankheit,
- sind sich der Bedeutung einer gesunden Lebensweise bewusst,
- führen Beobachtungen bei der Betreuung durch und werten diese aus.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– Begriffe Gesundheit und Krankheit– gesunde Lebensweise– Beobachtung in der Betreuung– Auswertung von Beobachtungsprotokollen	Zusammenarbeit mit den Fächern Hauswirtschaftslehre und Pädagogik/Psychologie Einsatz von Praktikumsaufgaben

Thema: Symptome verschiedener Erkrankungen

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- kennen den Bau und die Funktion verschiedener Organsysteme,
- erfassen die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Organsystemen,
- deuten die Symptome verschiedener Erkrankungen richtig und reagieren angemessen.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Bau, Funktion und typische Erkrankungen folgender Organsysteme <ul style="list-style-type: none"> • Herz-Kreislaufsystem • Atmungssystem • Verdauungssystem • Ausscheidungssystem • Nervensystem • Bewegungssystem – Stoffwechsel und Hormone – Beobachtung als Möglichkeit zur Erkennung von Krankheiten – Auswertung von Beobachtungsprotokollen 	Zusammenarbeit mit den Fächern Fachpraxis Sozialpflege und Pädagogik/Psychologie

Thema: Grundlagen der Hygiene und Gesundheitserziehung

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- besitzen einen Überblick über die Gebiete der Hygiene,
- übernehmen Verantwortung für die eigene Gesundheit und wenden persönliche Hygienemaßnahmen an,
- kennen die Funktion des Immunsystems,
- beschreiben den Ablauf der aktiven und passiven Immunisierung,
- sind vertraut mit häufig vorkommenden Infektionskrankheiten,
- unterscheiden Medikamentenformen und deren Verabreichung.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen der Hygiene – Teilgebiete und Aufgaben der Hygiene – persönliche Hygiene – Immunsystem – aktive und passive Immunisierung – Infektionskrankheiten 	Zusammenarbeit mit den Fächern Hauswirtschaftslehre und Fachpraxis Sozialpflege Suchtprävention Impfausweis/Impfkalender Medieneinsatz, Medienstelle des LISA: www.lisa.bildung-lsa.de/frame4.html Robert-Koch-Institut

Thema: Pflegeplanung und Dokumentation

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- kennen den Aufbau und Inhalt der Dokumentation,
- führen anhand von Planungsunterlagen pflegerische Maßnahmen durch,
- wenden die Regeln der Kommunikation bewusst an,
- halten die Schweigepflicht ein.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Dokumentation und Pflegeplanung – Kommunikationsregeln – Schweigepflicht/Schweigepflichtserklärung 	<p>Dokumentationsunterlagen verschiedener Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände/ Praktikumsunterlagen</p> <p>Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch, Pädagogik/Psychologie, Fachpraxis Sozialpflege, Rechtskunde/Belehrung über die Schweigepflicht</p>

Thema: Schwangerschaft und Geburt

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die weiblichen und männlichen Geschlechtsorgane und ihre Funktion,
- haben einen Überblick über die Vorgänge von der Zeugung bis zur Geburt,
- unterscheiden Schwangerschaftsverhütungsmittel und ihre Anwendung,
- sind vertraut mit gesunderhaltenden Verhaltensweisen während und nach der Schwangerschaft,
- erfassen den Sinn der Früherkennungsuntersuchungen.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – primäre und sekundäre Geschlechtsmerkmale – männliche und weibliche Geschlechtsorgane – Veränderungen der Mutter und des Föten in der Schwangerschaft – Schwangerschaftsverhütungsmittel – Körperpflege und Ernährung während und nach der Schwangerschaft – Geburt – gesetzliche Mutterschutzbestimmungen – Früherkennungsuntersuchungen – Aufgaben der Ehe- und Familienberatung 	<p>Video</p> <p>Zusammenarbeit mit den Fächern Sozialkunde und Rechtskunde</p> <p>Einsatz von Praktikumsaufgaben</p>

Thema: Umgang mit älteren Menschen

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- benennen alterstypische Veränderungen und Erkrankungen,
- begreifen den besonderen Stellenwert der Kommunikation mit älteren Menschen,
- achten die Würde im Alter,
- sind sensibilisiert, sterbende Menschen zu begleiten.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– Veränderungen im Alter– alterstypische Krankheiten– Sterben, Umgang mit Sterbenden und deren Angehörigen– Gestaltung eines würdigen Lebens<ul style="list-style-type: none">• persönliches Umfeld• ganzheitliche Pflege• Kommunikation	Zusammenarbeit mit dem Fach Fachpraxis Sozialpflege

Thema: Umgang mit behinderten Menschen

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- charakterisieren die Begriffe Beeinträchtigung und Behinderung,
- erläutern Behinderungsformen,
- setzen Hilfsmittel behinderungsgerecht ein,
- kennen die Varianten des behindertengerechten Wohnens,
- unterscheiden Betreuungs- und Förderungsmöglichkeiten.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– Beeinträchtigung/Behinderung– Behinderungsformen– Hilfsmittel– Betreuung von Menschen mit Behinderungen– behindertengerechte Umgebung– Einrichtungen zur Betreuung und Förderung von Behinderten	Zusammenarbeit mit den Fächern Pädagogik/Psychologie, Fachpraxis Sozialpflege und Rechtskunde Richtlinien beachten Werkstatt für Behinderte, Exkursion

4.2.4 Hauswirtschaftslehre

Thema: Haushaltsformen

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen den Haushalt als wirtschaftlichen Faktor,
- unterscheiden verschiedene Haushaltsformen,
- erläutern die Aufgaben eines Privathaushalts im Hinblick auf seine organisatorischen, wirtschaftlichen, sozialen und finanziellen Bedingungen,
- berücksichtigen ökonomische Aspekte für Ausstattungsnormative und für die wirtschaftlichen Gegebenheiten in Haushalten.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Stellung des Haushalts in der Volkswirtschaft – Haushalt als wesentliche Lebensbedingung <ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnisskala • Lebensstandard • Grundbedürfnisse – Art und Ausstattung des Haushaltes <ul style="list-style-type: none"> • Betriebshaushalt • Privathaushalt – Aufgaben privater Haushalte <ul style="list-style-type: none"> • Betreuung der Familienmitglieder • Einkauf und Verwaltung von Gütern • Haushaltsbudget • Haushaltsaufgaben • Haushaltsbedarf • Bedarfsdeckung – Finanzierungsplan für Haushaltsgründung 	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Mathematik und Pädagogik/Psychologie</p> <p>Haushaltsformen vergleichen</p> <p>Haushaltsbuchführung</p> <p>Fallbeispiele</p> <p>Finanzierungsplan</p>

Thema: Arbeitsgestaltung und Unfallschutz

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren eine planvolle und rationelle Arbeitsgestaltung,
- erkennen Unfallgefahren und ergreifen Vorbeugungsmaßnahmen,
- leiten in Notfallsituationen geeignete Maßnahmen ein.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Gestaltung von Arbeitsabläufen <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplatz • Arbeitshaltung • Arbeitsorganisation • Betriebsmitteleinsatz – Unfallgefahren und Arbeitsschutz <ul style="list-style-type: none"> • Gefahrenquellen im Haushalt • Umgang mit Geräten und Maschinen • Unfallverhütungsvorschriften • Maßnahmen der ersten Hilfe 	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Mathematik und Fachpraxis Sozialpflege</p> <p>REFA, Folien, Bildmaterial der Krankenkassen, Leistungskurve, Erstellen von Arbeitsplänen</p> <p>umweltgerechte Entsorgung</p> <p>Berufsgenossenschaften</p>

Thema: Ernährung, Gesundheit, Leistungsfähigkeit

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- kennen grundlegende Zusammenhänge zwischen Ernährung, Gesundheit und Leistungsfähigkeit,
- besitzen fundierte Kenntnisse über Einteilung und Inhaltsstoffe der Lebensmittel,
- berechnen den Nähr- und Energiestoffbedarf für Personen.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Einteilung und Inhaltsstoffe der Lebensmittel – Nährstoffbedarf – Energiebedarf – Inhaltsstoffe der Lebensmittel – Aufbau, Vorkommen und Bedeutung von Kohlenhydraten, Fetten, Eiweißen, Wasser, Vitaminen, Mineralstoffen 	<p>Zusammenarbeit mit dem Fach Mathematik, Materialien der Krankenkassen</p> <p>Videos, Internetrecherche</p> <p>Nachweisreaktionen</p>

Thema: Lebensmittel

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- teilen Nahrungsmittel ein,
- besitzen Kenntnisse über die Herstellung, Lagerung, Verarbeitung und Verwendung von Nahrungsmitteln,
- berücksichtigen Qualitätsansprüche beim Einkauf,
- beachten die ernährungsphysiologischen Grundsätze für die Verwendung von Würzmitteln,
- kennen die Auswirkungen auf die Gesundheit.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Nahrungsmittel <ul style="list-style-type: none"> • kohlenhydratreich • eiweißreich • fettreich • vitamin- und mineralstoffreich – Würzmittel – Genussmittel 	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Sozialpflege und Fachpraxis Hauswirtschaft</p> <p>Videos, Anschauungsmaterial, Ausstellungen</p>

Thema: Umgang mit Lebensmitteln

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- halten Hygienevorschriften ein,
- kennen Ursachen für Lebensmittelverderb durch Mikroorganismen,
- unterscheiden Ziele und Arten der Lebensmittelkonservierung,
- beachten die Grundsätze des Lebensmittelrechts,
- beschreiben die gebräuchlichsten Vorbereitungstechniken und Garmethoden.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Hygienevorschriften – Ziele und Arten der Lebensmittelkonservierung – Lebensmittelverderb durch Mikroorganismen – Lebensmittelrecht <ul style="list-style-type: none"> • Ziele • Lebensmittel- und Bedarfsgegenstände-gesetz • Lebensmitteltoxikologie • Lebensmittelüberwachung – Garen von Lebensmittel <ul style="list-style-type: none"> • Ziele • Veränderungen der Lebensmittel • Auf- und Nachbereitungsarbeiten • Gartechniken 	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Sozialpflege, Fachpraxis Hauswirtschaft und Rechtskunde</p> <p>Lebensmittelvergiftungen</p> <p>Einhaltung einschlägiger Gesetze an verschiedenen Lebensmitteln und Verkaufseinrichtungen prüfen</p>

Thema: Ernährungsformen

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden verschiedene Ernährungsformen und Formen von Fehlernährung,
- unterbreiten für die einzelnen Personen oder Personengruppen Ernährungsvorschläge,
- kennen Ursachen, Folgen und diätetische Maßnahmen häufig auftretender ernährungsabhängiger Krankheiten.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Ernährungsempfehlungen für <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Altersstufen • Schwangerschaft und Stillzeit – Ernährungsformen <ul style="list-style-type: none"> • Vollwerternährung • leichte Vollkost • vegetarische Ernährung • Ernährung als Weltanschauung – Diätetik bei ernährungsabhängigen Krankheiten <ul style="list-style-type: none"> • Diabetes mellitus • Gicht und Hyperurikämie • Herz-Kreislauf-Erkrankungen • Lebensmittelallergien – Formen der Fehlernährung <ul style="list-style-type: none"> • Übergewicht • Magersucht • Bulimie 	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Ethikunterricht, Katholischer und Evangelischer Religionsunterricht, Sozialpflege, Fachpraxis Hauswirtschaft</p> <p>Beispiele für verschiedene Altersstufen und Personen oder Gruppen erarbeiten</p> <p>Reformhaus/ -abteilungen</p>

Thema: Maschinen und Geräte

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Aufbau, Funktion und Einsatzmöglichkeiten von Maschinen und Geräten im Haushalt,
- beachten Hinweise zur Pflege und Wartung der Geräte.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Geräte zur Nahrungszubereitung <ul style="list-style-type: none"> • Elektroherd • Mikrowellengerät • Grillgeräte • Gasherd – Kühl- und Gefrierschränke – Geschirrspülmaschine – elektrische Kleingeräte – Geräte zur Raumpflege – Geräte zur Wäschepflege <ul style="list-style-type: none"> • Waschmaschinen • Wäschetrockner • Bügelgeräte 	<p>Umweltverträglichkeit und Umweltbelastungen</p> <p>Unfallverhütung</p>

Thema: Materialpflege und Hausreinigung

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- besitzen einen Überblick über verschiedene im Haushalt verwendete Materialien,
- erkennen den Zusammenhang zwischen Materialeigenschaften, Reinigungs- und Pflegemaßnahmen und Reinigungs- und Pflegemitteln,
- wenden die Grundtechniken der Hausreinigung an,
- sind sich ihrer Verantwortung für den Umweltschutz bewusst.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Eigenschaften und Pflege von <ul style="list-style-type: none"> • Glas • keramischen Erzeugnissen • Kunststoff • Leder • Metall • Holz • textilen Stoffen – Reinigungs- und Pflegemittel <ul style="list-style-type: none"> • Wasser • Reinigungsmittel • Pflegemittel – Reinigungs- und Pflegemaßnahmen <ul style="list-style-type: none"> • Fußboden • Möbel und Betten • Fenster und Glas • sanitäre Anlagen • Geschirr – Haushalt und Umweltschutz 	<p>Materialproben</p> <p>Umgang mit Reinigungs- und Pflegemitteln Einfluss der Reinigungsmittel auf die Umwelt</p> <p>Energiesparmaßnahmen im Haushalt, Preisvergleiche der Energie-, Wasser und Abfallkosten im Haushalt</p>

Thema: Pflanzenpflege

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Maßnahmen zur Pflege von Zimmer- und Balkonpflanzen,
- bauen Küchenkräuter an.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– Aufbau und Leben der Pflanze<ul style="list-style-type: none">• Bodenarten• Bodenverbesserung– Zimmer- und Balkonpflanzen– Küchenkräuter	<p>Besuch einer Gärtnerei oder eines Blumenladens</p> <p>Pflanzenkartei anlegen</p>

Thema: Haustiere

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler

- versorgen Haustiere artgerecht.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– Versorgung von Haustieren<ul style="list-style-type: none">• artgerechte Haltung• Pflege und Betreuung• Vorschriften für die Haustierhaltung	<p>Zusammenarbeit mit dem Fach Rechtskunde</p> <p>Anfertigen einer Tierkartei</p> <p>Tierarztbesuch</p> <p>Hundesatzung</p>

4.2.5 Pädagogik/Psychologie

Thema: Die Bedeutung der Pädagogik/Psychologie für das Arbeitsfeld der Fachkraft für Hauswirtschaft und Familienpflege im Kontext des Lebenszyklusses

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- betrachten den Lebenszyklus als Ganzes,
- erkennen die Bedeutung der Sinneswahrnehmung für das Reflektieren und Erinnern der eigenen Lebensbiografie,
- kennen die Begriffe Pädagogik und Psychologie sowie ihren inhaltlichen Zusammenhang,
- sind für kritische Lebensereignisse sensibilisiert,
- haben Kenntnisse über Veränderungsmöglichkeiten, um schwierige Lebensereignisse zu bewältigen,
- sind informiert über professionelle Tätigkeiten, Arbeitsfelder und mögliche psychische Arbeitsbelastungen im Berufsalltag.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Lebenszyklus und dessen Änderungsdynamik – Begriffe Pädagogik und Psychologie; Umgang mit psychologischen Fragestellungen – Sinneswahrnehmung und Verstehen der eigenen Lebensbiografie – Kompetenzen im Umgang mit schwierigen Lebenslagen 	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Fachpraxis Sozialpflege, Rechtskunde, Sozialpflege Nutzung von Praktikumsaufgaben</p> <p>sozialpädagogische Arbeitsfelder</p> <p>berufliche Psychohygiene/Burnout</p>

Thema: Methoden der Psychologie zur Datenbeschaffung in der Familien- und Erziehungspraxis

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die Methoden der Psychologie,
- wenden psychologische Methoden in der beruflichen Praxis an,
- besitzen Kenntnisse über die Datenerfassung und Datenauswertung.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Übersicht der wichtigsten psychologischen Methoden – Möglichkeit der Gewinnung von Daten über die Beobachtungsmethode/ Beobachtungsprotokolle – das Experiment zur Beobachtung – Formen der Befragung/Biografiearbeit – der Test als Messinstrument – Formen der statistischen Beschreibung 	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch, Sozialpflege, Mathematik, Rechtskunde</p> <p>Wahl eines geeigneten Experiments nach schulischen Gegebenheiten</p> <p>z. B. Konzentrationstest (d2)</p>

Thema: Kommunikative Grundlagen für den Berufsalltag

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- wenden Regeln der Kommunikation an und geben Hilfestellungen bei der sozialen Interaktion,
- verstehen und unterscheiden Kommunikationsstile in sozialen Beziehungen,
- nutzen Gesprächstechniken zur Konfliktlösung,
- setzen Körpersprache bewusst ein.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Anwendung der Kommunikationsstile – Gesprächsführungen und Gesprächsarten <ul style="list-style-type: none"> • Informationsgespräche • Problemgespräche • Konfliktgespräche 	Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch, Sozialpflege Gruppenarbeit, Rollenspiele Videoaufzeichnungen und deren Auswertung

Thema: Die Vielfältigkeit erzieherischen Geschehens

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden die Begriffe Pädagogik, Bildung und Erziehung,
- kennen bedeutende Vertreterinnen/Vertreter in der Geschichte der Pädagogik,
- wenden Kommunikationsregeln im Erziehungsprozess an und nehmen gesellschaftspolitische Gegebenheiten sowie deren Einfluss auf die Erziehung wahr,
- besitzen Kenntnisse, Mittel und Methoden im Aufstellen von Erziehungszielen und planen Erziehungsprozesse.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – bedeutende Pädagoginnen und Pädagogen in der Geschichte – pädagogisches Dreieck – Erziehung als soziales Handeln/ Erziehverhalten – Erziehungsziele/Grenzen der Erziehung/ unzulängliche Erziehung – Einbettung der Erziehung in die Umwelt/ Sozialisationsprozess – Erziehungsstile und deren Bedeutung – Erziehungsplanung 	z. B. Fröbel, Rousseau, Pestalozzi, Kant, Freinet, Montessori, Steiner Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch, Ethikunterricht, Sozialpflege Zusammenarbeit mit Beratungsstellen der Region z. B. Buchvorstellungen Einbeziehung aktueller Presseartikel

Thema: Die Rolle der Medien in der Erziehung

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- kennen den sinnvollen und altersgerechten Einsatz von Medien als Mittel der Kommunikation und wenden entsprechende Maßstäbe für die Medienauswahl an,
- können die Medienerziehung im Rahmen der kulturellen Erziehung einordnen, den Wandel der Medienarten sensibel wahrnehmen und sich mit medienpädagogischen Sachverhalten auseinandersetzen,
- beherrschen den Umgang mit neuen Medien und gestalten handlungsorientierte Medienarbeit.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Medien, Mediengeschichte im Kontext beruflicher Handlungsfelder <ul style="list-style-type: none"> • im Freizeitbereich • in Kindertagesstätten • im Grundschulbereich – Medientypen – Medienerziehung und Medienkonsum unter medienpädagogischen Aspekten <ul style="list-style-type: none"> • Fernsehen/Kinderfernsehen, • Film/Kinderfilm, Hörfunk, Printmedien • Neue Medien 	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch, Sozialkunde, Musik und Rhythmik Nutzung medienpädagogischer Materialien der Bundeszentrale/Landeszentrale für politische Bildung und des LISA</p> <p>Vorbereitung und Durchführung von Exkursionen zu Medienanstalten und regionalen Presseagenturen Projektarbeit, z. B. Schulzeitung</p> <p>Computer, Video, Digitaltechnik, Scanner, Internet/Internetsoftware, Internetcafe</p>

Thema : Sozialpädagogische Arbeitsfelder

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die Bedeutung der Sozialpädagogik und deren Auftrag zur Wahrung sozialer Gerechtigkeit,
- haben Kenntnis über Arbeitsfelder der sozialen Arbeit und deren Rechtsgrundlagen,
- nutzen und wenden Informations- und Kommunikationstechniken im sozialberuflichen Handeln an.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Aufgaben und Ziele der Sozialarbeit im Kontext des Lebenszyklusses – Lebensfelder/Erziehungsräume der sozialen Arbeit <ul style="list-style-type: none"> • Familie • Schule • Familien- und Erziehungsberatungsstellen – Arbeitsfelder der sozialen Arbeit in Verbindung mit dem SGB/KiFöG <ul style="list-style-type: none"> • sozialpädagogische Familienhilfe • Kindertageseinrichtungen • Tagespflege • Jugendhäuser/offene Jugendarbeit • Erziehungsbeistand/Betreuungshelfer • Heimerziehung/betreute Wohnformen • Seniorenbetreuung • Alten- und Pflegeheime – spezifische Nutzungsfelder der Informations- und Kommunikationstechnik in der Sozialarbeit 	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Ethikunterricht, Sozialkunde, Rechtskunde, Sozialpflege und Fachpraxis Sozialpflege Nutzung von Medien</p> <p>Nutzung von Praktikumsaufgaben</p> <p>Besuch von Beratungsstellen in der Region Exkursionen in Einrichtungen</p> <p>Datenschutz</p> <p>Software in Betrieben/Ämtern Betriebssysteme Internet, E-Mail</p>

Thema: Die Arbeit mit behinderten Menschen

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- wenden wichtige Kommunikationsregeln im Umgang mit Behinderten an,
- sind mit Begriffen der Sonderpädagogik vertraut,
- besitzen Kenntnisse über Formen von Behinderungen.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Begriff und Formen der Behinderung <ul style="list-style-type: none"> • Körperbehinderte, Gehörlose und Schwerhörige; Sprachbehinderte; Sehbehinderte • geistig Behinderte, Lernbehinderte, Verhaltensgestörte – Formen der sonderpädagogischen Förderung – Familie und Elternschaft als Umwelt vermittelnde Sozialisationsinstanz 	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch, Ethikunterricht, Rechtskunde, Sozialpflege Mathematik: Anwendung statistischer Daten</p> <p>Beobachtungspraktikum</p> <p>Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeauftragten der Region Fallstudie: Anteil der Behinderungen an der Gesamtbevölkerung</p>

Thema: Die Bedeutung des Spiels, Spielmittel und Spielauswahl

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben den menschlichen Entwicklungsprozess hinsichtlich der dominierenden Tätigkeiten,
- analysieren und planen die Auswahl von Spielformen entsprechend dem Entwicklungsalter des Kindes,
- klassifizieren Spiele und beurteilen deren erzieherische Wirkung,
- nutzen Kriterien zur Spielzeugbewertung.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Die Bedeutung des Spiels für die menschliche Entwicklung – erzieherische Aspekte des Spiels – Spielformen <ul style="list-style-type: none"> • Konstruktionsspiel • Rollenspiel • Regelspiel – Spielzeugbewertung 	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch, Sport, Kunst/Werken, Musik/Rhythmik Gruppenarbeit, Rollenspiele, Projektarbeit</p> <p>Anfertigung einer Spielekartei</p>

Thema: Ausgewählte Fragestellungen und Teilgebiete der Psychologie

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die Tätigkeitsfelder der Psychologie,
- ordnen berufliche Sachverhalte und Fragestellungen den Teilgebieten der Psychologie zu,
- wenden in ihrer beruflichen Tätigkeit psychologische Kenntnisse an,
- beschreiben psychologische Prozesse und Ereignisse objektiv.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Herstellung und Aufrechterhaltung des beruflichen wie privaten Gleichgewichts im Lebenszyklus – Einführung in psychologische Fragestellungen <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben • Erklären • Vorhersagen • Verändern • Bewerten – Anwendungsgebiete der Psychologie <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungspsychologie • Gesundheitspsychologie – Zusammenhang von persönlicher Disposition und beruflichen Situationen <ul style="list-style-type: none"> • Suchtgefahren • Ängste • Gewalt • Mobbing 	<p>Verhalten in besonderen Lebenssituationen Beispiele: Mobbing, Trauer</p> <p>Zusammenarbeit mit den Fächern Sozialkunde, Sozialpflege, Fachpraxis Sozialpflege, Musik/Rhythmik, Kunst/Werken</p> <p>Praktikumsaufgaben</p> <p>Exkursionen, Besuch thematischer Ausstellungen</p>

4.2.6 Fachpraxis Sozialpflege

Thema: Grundanforderungen an die Pflegeperson

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die Anforderungen und die Einsatzmöglichkeiten der Staatlich geprüften Fachkraft für Hauswirtschaft und Familienpflege,
- sind sich der Verantwortung ihrer beruflichen Tätigkeit bewusst,
- wenden Grundsätze der Hygiene und des Arbeitsschutzes an.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Tätigkeitsfelder und Einsatzmöglichkeiten – Anforderungen an Körper, Geist und Seele – Hygienevorschriften – Arbeitsschutz 	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Ethikunterricht/ Religionsunterricht, Sozialpflege, Pädagogik/Psychologie</p> <p>aktenkundige Arbeits- und Unfallschutzbelehrungen Umgang mit Geräten, Mobiliar und Modellen im Fachraum</p>

Thema: Bevor ein Kind geboren wird

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- geben Empfehlungen bei Problemen in der Schwangerschaft,
- beschreiben die biologischen Vorgänge von der Zeugung bis zur Geburt eines Menschen,
- kennen Faktoren, die eine Schwangerschaft positiv oder negativ beeinflussen,
- geben die Inhalte des Mutterschutzgesetzes wider.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Möglichkeiten der Familienplanung – Beginn der Schwangerschaft – Situation der werdenden Mutter/des werdenden Vaters – Stadien der vorgeburtlichen Entwicklung – Störungen während der Schwangerschaft – Geburt – Neugeborenenmerkmale – Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen – Mutterschutzgesetz 	<p>Besuch einer Beratungsstelle</p> <p>Videos</p> <p>Zusammenarbeit mit den Fächern Sozialpflege, Rechtskunde</p>

Thema: Anforderungen an die Einrichtung des Kinderzimmers und die Säuglingsausstattung

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- richten ein Kinderzimmer altersgerecht ein,
- erstellen Einrichtungsentwürfe,
- stellen eine Säuglingsausstattung zusammen und kalkulieren die Kosten,
- wählen Spielzeug altersgerecht aus.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– Anforderungen an das Kinderzimmer<ul style="list-style-type: none">• Bett und Betausstattung• altersentsprechende Möbel– Säuglingsgrundausrüstung– altersgerechtes Spielzeug	Unterrichtsgang in ein Fachgeschäft Kalkulationsübungen/Einrichtungsentwürfe selbst erstellen Zusammenarbeit mit den Fächern Pädagogik/ Psychologie, Mathematik

Thema: Die Ernährung des Säuglings und des Kleinkindes

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die Eigenschaften und Vorzüge der Muttermilch,
- unterscheiden die Möglichkeiten der Säuglingsernährung,
- haben Kenntnisse über eine gesunde Ernährung,
- bereiten selbstständig altersentsprechende Nahrung zu und verabreichen diese,
- wenden die Hygienevorschriften bei der Zubereitung und Verabreichung von Nahrung an.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– Stillen als natürliche Ernährung des Säuglings<ul style="list-style-type: none">• Bedeutung der Muttermilch– Zubereitung und Verabreichung von<ul style="list-style-type: none">• Säuglingsanfangsnahrung• Beikost• Breinahrung• Fertignahrung• selbst hergestellter Kost– gesunde Ernährung– Vollwertkost	Zusammenarbeit mit dem Fach Hauswirtschaftslehre Unterrichtsgang zum Thema „Fertignahrung“ Recherche im Internet

Thema: Die Körperpflege des Säuglings und Kleinkindes

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- versorgen und pflegen das Kind verantwortungsbewusst,
- führen das Säuglingsbad und verschiedene Wickeltechniken sachkundig aus,
- lagern Säuglinge und Kleinkinder fachgerecht,
- stellen witterungsbedingte Kleidung altersentsprechend zusammen,
- beachten geschlechtsspezifische Hygienemaßnahmen.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – An- und Auskleiden des Säuglings – Säuglingsbad – Hautreinigung, Hautpflege und Anwendung von Pflegemitteln – Erkrankungen im Windelbereich – Wickeltechniken – Sexualhygiene bei Kleinkindern – Ganzkörperwaschung des Kleinkindes – Lagerung, Heben und Tragen des Kindes – altersgerechte Zahnpflege – Aufenthalt des Kindes im Zimmer und an frischer Luft 	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Sozialpflege, Mathematik Unterrichtsgang Drogerie/Apotheke</p> <p>Vergleich von Pflegemitteln, Hygieneartikeln, Windeln z. B. Preisvergleiche, Umweltbewusstsein</p> <p>Besuch einer Kindertagesstätte in Vorbereitung auf das Praktikum</p>

Thema: Das kranke Kind

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Anzeichen von Krankheiten,
- kennen die häufigsten Kinderkrankheiten,
- wenden häusliche Maßnahmen der Krankenpflege an,
- begreifen die Bedeutung des Impfkalenders,
- gehen fürsorglich und einfühlsam mit dem kranken Kind um.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Beobachtung des kranken Kindes <ul style="list-style-type: none"> • Verhaltensveränderungen • allgemeine Gesundheitsstörungen – Kinderkrankheiten – häusliche Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung des Wadenwickels • Wickel und Auflagen • kühle Waschungen • Tee als Hausmittel – Arten des Inhalierens – Einreibungen – Schutz vor Ansteckung – Schutzimpfung/Impfkalender – Beschäftigung mit dem kranken Kind 	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch, Sozialpflege und Pädagogik/ Psychologie, Kunst/Werken und Musik/Rhythmik,</p> <p>Fieberthermometer, Wärmflasche</p> <p>Spielen, Basteln und Singen</p>

Thema: Erste Hilfe

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die Aufgaben der Ersthelferin/des Ersthelfers,
- leiten Maßnahmen zur ersten Hilfe ein.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– erste Hilfe– Rettungskette– Verbandslehre– praktische Übungen	Zusammenarbeit mit Rettungsdiensten Erste-Hilfe-Koffer themenbezogener Unterrichtsgang Erste-Hilfe-Kurs

Thema: Pflegerische Grundanforderungen in der Altenpflege

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die Bedeutung und Verantwortung der Gesundheitspflege und Gesundheitsfürsorge,
- übernehmen Verantwortung im Zusammenhang mit pflegerischen Grundanforderungen,
- erläutern die Anforderungen an eine Betreuungsperson.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– Bedeutung von Gesundheit und Krankheit– persönliche Verantwortung– gesellschaftliche Verantwortung– körperliche und geistige Anforderungen	Zusammenarbeit mit den Fächern Sozialkunde, Ethikunterricht, Sozialpflege, Pädagogik/Psychologie

Thema: Sozialpädagogische Betreuung im Alter

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- besitzen Kenntnisse über altersbedingte soziale, körperliche und geistige Veränderungen,
- bieten Möglichkeiten zur sinnvollen Freizeitgestaltung an.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– altersbedingte soziale und gesundheitliche Veränderungen– Zusammenhang von Körper, Geist, Seele und Umwelt in der Pflege– Beschäftigungsangebote zur Förderung von<ul style="list-style-type: none">• Kreativität• Mobilisierung und Aktivierung• Gruppendynamik und Gruppenprozessen	Zusammenarbeit mit den Fächern Ethikunterricht/ Religionsunterricht, Sozialkunde, Sport, Pädagogik/Psychologie, Kunst/Werken, Musik/Rhythmik

Thema: Beobachtung von gesundheitlichen Veränderungen bei älteren Menschen

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die Bedeutung der Beobachtung bei pflegebedürftigen Personen,
- setzen ausgewählte Geräte und Hilfsmittel ein,
- erkennen, beschreiben und erläutern Krankheitszeichen.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Beobachtungsübungen <ul style="list-style-type: none"> • Hautveränderungen • Atmung • Ausscheidungen • Stimmung, Mimik, Gestik, Motorik – Einsatz von Messlatte, Waage, Thermometer, Blutdruckmessgerät, Pulsuhr – Krankheitszeichen 	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Mathematik, Sozialpflege, Pädagogik/Psychologie</p> <p>Praktikumsaufträge</p> <p>Ermittlung von Körperwerten</p> <p>Schmerz, Fieber, Pulswerte, Blutdruck, Bewegungseinschränkungen u. a.</p>

Thema: Pflegezimmer

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- richten ein Pflegezimmer bedarfsgerecht ein,
- statten ein Pflegebett aus und richten es her,
- besitzen Fertigkeiten beim Betten unter verschiedenen Pflegebedingungen,
- kommunizieren bei allen pflegerischen Tätigkeiten mit der zu pflegenden Person.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Einrichtung unter Berücksichtigung räumlicher, individueller und hygienischer Situationen <ul style="list-style-type: none"> • häusliches Bett • Pflegebett • Wäschewechsel – Betten – Kommunikation 	<p>Zusammenarbeit mit dem Fach Pädagogik/Psychologie</p> <p>Unterrichtsgang in ein Sanitätshaus</p>

Thema: Die Ganzkörperpflege in der Altenbetreuung

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Bedeutung der täglichen Körperpflege und wenden Pflegemaßnahmen an,
- berücksichtigen hygienische Anforderungen,
- unterstützen Menschen in ihrer Selbstständigkeit bei der Nahrungsaufnahme mit Hilfsmitteln.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Pflegeablauf bei aktiven und passiven älteren Menschen <ul style="list-style-type: none"> • Hilfestellung bei der Körperpflege im Bett, am Waschbecken, in der Dusche, in der Wanne • Teil- und Ganzwaschungen • Haarpflege, Nagelpflege, Zahn- und Prothesenpflege • Nass- und Trockenrasur – Wäschewechsel bei leicht- und schwerkranken Menschen sowie bei Behinderten – Inkontinenz <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz und Anlegen verschiedener Inkontinenzmaterialien – ausgewählte technische Hilfen bei der Langzeitpflege 	<p>Unterrichtsgang in ein Sanitätshaus</p> <p>Unterrichtsgang in ein Pflegeheim</p>

Thema: Arbeitsmethoden, Techniken und technische Hilfsmittel in der Langzeitpflege

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- führen Tätigkeiten nach dem Prinzip der rückschonenden Arbeitsweise durch,
- wenden geeignete Grifftechniken und Hilfsmittel zur Bewegungsunterstützung an.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Bewegungsabläufe – Handgriffe – Aufrichten, Heben, Führen <ul style="list-style-type: none"> • Aufrichthilfen • Gehhilfen • Rollstuhl 	<p>Umgang mit Rollstuhl</p> <p>Unterrichtsgang in ein Sanitätshaus</p>

Thema: Prophylaktische Maßnahmen und Lagerungsmöglichkeiten in der Krankenpflege

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- leiten vorbeugende Maßnahmen zur Verhütung von Folgeerkrankungen ein,
- setzen verschiedene Lagerungsmöglichkeiten ein.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Dekubitusprophylaxe – Thromboseprophylaxe – Pneumonieprophylaxe – Soor- und Parotitisprophylaxe – Kontrakturenprophylaxe – Obstipationsprophylaxe – Cystitisprophylaxe – Intertrigoprophylaxe – Lagerungsmöglichkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Rückenlage • Seitenlage • Bauchlage • Oberkörperhochlagerung • Schocklagerung • Beintieflagerung/-hochlagerung – Hilfsmittel zur Lagerung 	<p>Einsatz von Fachvideos</p> <p>Expertenbefragung</p>

Thema: Einfache Hausmittel

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- bereiten einfache Hausmittel zu und wenden diese an,
- reflektieren physikalische Kenntnisse.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Wärmeanwendungen <ul style="list-style-type: none"> • Heizkissen • Rotlicht • Wärmflasche – Wasseranwendungen <ul style="list-style-type: none"> • Wickel • Inhalationen • Wechselbäder – Heilkräuter <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Teesorten • Badezusätze • Auflagen 	<p>Unterrichtsgang in ein Reformhaus</p> <p>Unterrichtsgang: Heilkräuter in der Natur</p>

Thema: Sterbebegleitung

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler

- sind sensibilisiert für Aufgaben bei der Pflege und Begleitung Sterbender.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
– Begleitung und Pflege des Sterbenden <ul style="list-style-type: none">• die fünf Phasen des Sterbens• Versorgung des Verstorbenen	Zusammenarbeit mit den Fächern Ethikunterricht, Pädagogik/Psychologie, Rechtskunde, Sozialpflege

4.2.7 Fachpraxis Hauswirtschaft

Thema: Hygieneregeln, Arbeitsplanung und Organisation im Küchenbereich

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- halten hygienische Regeln ein,
- setzen ergonomische Arbeitsweisen unter den Gesichtspunkten des Unfallschutzes um,
- wenden fundierte Kenntnisse im Hauswirtschaftsbereich an.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– Hygieneregeln– Unfallschutz im Haushalt– Arbeitsplanung und Organisation– Tischgestaltung für unterschiedliche Anlässe– Zeitbedarf für einzelne Arbeitsschritte– Kosteneinsparungen– Einkaufslisten– Aufräumen und Reinigung	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Hauswirtschaftslehre, Mathematik, Kunst/Werken, Rechtskunde</p> <p>z. B. Energie, Wasser, Arbeitszeit</p>

Thema: Vorbereitung von Lebensmitteln

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler

- kennen alle Techniken, die zur fachgerechten Verarbeitung von Lebensmitteln erforderlich sind.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– Abmessen und Portionieren– Säubern, Zerkleinern, Vermengen und Blanchieren von Lebensmitteln– Verwendung von Kräutern	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Mathematik, Hauswirtschaftslehre</p>

Thema: Lebensmittelverarbeitung

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- besitzen Kenntnisse über Inhaltsstoffe von Lebensmitteln und ihre küchentechnischen Eigenschaften,
- stellen eine Auswahl von Lebensmitteln nach saisonalen und regionalen Gesichtspunkten zusammen,
- wenden Garmethoden fachgerecht an und kennen deren Vor- und Nachteile,
- arbeiten eigenverantwortlich nach Rezepturen.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Einkauf, Lagerung, Konservierung – Grundrezepte für die Verarbeitung von <ul style="list-style-type: none"> • Fleisch • Eiprodukten • Milchprodukten • Getreidemahlerzeugnissen und Nährmitteln • Gelatine – Garmethoden <ul style="list-style-type: none"> • Kochen • Dämpfen • Garziehen/Quellen • Dünsten • Schmoren • Braten • Grillen • Backen • Frittieren • Garen in der Mikrowelle – Präsentation von Lebensmitteln – umweltgerechte Abfallbeseitigung 	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Mathematik, Hauswirtschaft</p> <p>Arbeit mit dem Kochbuch</p> <p>Rezeptsammlung anlegen</p> <p>Abwandlungsmöglichkeiten von Grundrezepten</p> <p>Bezug zu modernen ernährungsphysiologischen Erkenntnissen</p>

Thema: Kostformen

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- besitzen einen Überblick über verschiedene Kostformen,
- stellen spezielle Gerichte her.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Vollwertkost – vegetarische Kost – Schonkost – Diätkost 	<p>Ernährung besonderer Personengruppen</p> <p>Zusammenarbeit mit den Fächern Hauswirtschaftslehre, Fachpraxis Sozialpflege</p> <p>Praktikumsaufgaben</p>

Thema: Reinigungs- und Pflegemaßnahmen

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- reinigen und pflegen nach hygienischen Grundsätzen,
- wenden Arbeitsmethoden nach ergonomischen Gesichtspunkten an,
- besitzen Kenntnisse über Mittel zur Reinigung und Pflege und wählen diese nach ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten aus,
- führen Reinigungsverfahren fachgerecht und umweltbewusst aus.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Reinigungs- und Pflegemittel – Planung, Durchführung und Kontrolle von Reinigungs- und Pflegemaßnahmen – Maschinen und Geräte – Eigenschaften ausgewählter Materialien 	<p>Zusammenarbeit mit dem Fach Hauswirtschaftslehre</p> <p>Vergleich von Reinigungsmitteln, z. B. für Holz, Kunststoff, Metall</p> <p>Unterrichtsgang Kaufhaus, Drogeriemarkt</p>

Thema: Textilien reinigen und pflegen

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- reinigen und pflegen Textilien fachgerecht um den Gebrauchswert zu erhalten,
- beachten Sicherheitsvorschriften und arbeiten umweltschonend,
- führen exemplarisch Nähtechniken aus und können Ausbesserungs- und Änderungsarbeiten vornehmen.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Eigenschaften textiler Fasern – Textilkennzeichnung – Reinigungs- und Pflegemittel – Maschinen und Geräte – Textilreinigungs- und Textilpflegemaßnahmen – Umgang mit der Nähmaschine – Nähtechniken – Kostenkalkulation 	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Mathematik, Hauswirtschaftslehre, Kunst/Werken</p> <p>Planung, Durchführung und Kontrolle</p> <p>Ausführen ausgewählter Näharbeiten</p> <p>Präsentation</p>

4.2.8 Musik/Rhythmik

Thema: Stimmpflege und Singen

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Aufbau und Funktion von Stimmbildungsorganen,
- nutzen das Singen als Möglichkeit Stimmungen und Gefühle zum Ausdruck zu bringen,
- wählen Liedgut für entsprechende Alters- und Interessengruppen aus.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Stimmbildung und Körperhaltung – elementare Notenlehre – Singen nach Gehör – Singen nach Noten – Empfindungsübungen mit Mimik und Gestik – Einteilung des Liedgutes in Kategorien 	Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch, Sport, Sozialpflege, Kunst/Werken, Pädagogik/Psychologie Notenbücher, Liederbücher, Tonträger Einsatz von Tüchern, Isomatten, Bällen und geräuscherzeugenden Hilfsmitteln Hinweise zur Musikfrüherziehung Musiktherapie im Alter und bei behinderten Menschen Anlegen eines musikalischen Jahreszeitenkalenders

Thema: Musikhören und Musikgeschichte

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit Werken der unterschiedlichen Genres auseinander,
- erkennen den Zusammenhang zwischen Musik und Gesellschaft,
- entwickeln eigene Hörgewohnheiten weiter,
- verstehen die Musikfachsprache.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Musik zur Völkerverständigung – Musikepochen und ihre bedeutendsten Komponistinnen und Komponisten – Musikkategorien – Musik als Mittel zur Entspannung 	Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch, Englisch, Ethikunterricht Einsatz von Medien Musikspiele Besuch von Kulturstätten Nutzung regionaler kultureller Angebote Entspannungstechniken

Thema: Bewegung und Rhythmus

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- besitzen eine rhythmischen Ausbildung für berufsspezifische Tätigkeiten,
- setzen Bewegung musikalisch und spielerisch um,
- wenden unterschiedliche Schlag- und Rhythmusinstrumente an.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– Tänze als Kulturerbe– Tanz als Mittel der Selbstentfaltung und Kreativität– Tanzformen<ul style="list-style-type: none">• Kindertanz,• Volkstanz,• Standardtanz– Bewegungsspiele und Bewegungsformen mit Schlag- und Rhythmusinstrumenten	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch, Sport, Pädagogik/Psychologie</p> <p>z. B. Tanzkurse</p> <p>Projektarbeit</p> <p>Schlag- und Rhythmusinstrumente, Hilfsmittel, Bänder, Tücher</p>

Thema: Sprache, Rhythmus und Musik

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die Wechselbeziehung von Sprache, Rhythmus und Musik,
- setzen die musikalische Untermalung für Spielszenen, Sprechstücke und Geräuschspiele ein,
- nutzen Sprache, Denken und Musik als Mittel zur körperlichen und geistigen Entwicklung.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– Hauptformen des Spiels<ul style="list-style-type: none">• Geräuschspiele• Echospiele• Regelspiele• Schattenspiel• Puppenspiel– Texte rhythmisch gestalten	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch, Ethikunterricht, Sport, Pädagogik/Psychologie</p> <p>Schüler planen Spiele selbstständig</p> <p>Theater- und Märchenspiel mit musikalisch sprachlichen Mitteln gestalten</p> <p>Schüleraufführung in einer Kindereinrichtung bzw. einem Pflegeheim</p> <p>Nutzung berufsübergreifender Zusammenarbeit</p>

Thema: Musik als Medium

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen Musik als Massenmedium wahr,
- erkennen, dass Bildeindrücke durch Höreindrücke beeinflusst werden,
- betrachten Musik in der Werbung kritisch.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
– Musik und Wahrnehmung	Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch, Pädagogik/Psychologie, Kunst/Werken Einfluss von Musikwerbung recherchieren Beobachtungsaufträge Rollenspiele Höraufgaben Einsatz von Medien
– Musik und Werbung	

4.2.9 Kunst/Werken

Thema: Grundelemente des Gestaltens

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen die Rolle der Kunst im alltäglichen Leben,
- setzen ästhetische Empfindungen beim Gestalten von Wohnräumen um.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Kultur im Wandel der Zeiten <ul style="list-style-type: none"> • Baustile • Malerei, Grafik – Bedeutung und Wirkung von <ul style="list-style-type: none"> • Farben • Formen • Räumen 	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Pädagogik/ Psychologie, Hauswirtschaftslehre</p> <p>Gestalten von Tisch- und Raumdekorationen</p>

Thema: Werkstoffe und Werkzeuge

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Arbeitsmaterialien und Werkstoffe,
- kennen Eigenschaften und Wirkung von Arbeitsmaterialien,
- setzen verschiedene Werkstoffe situationsbezogen ein,
- nutzen Werkzeuge sachgemäß.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Materialien und Einsatzmöglichkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Papier • Pappe • Holz • Gips • textile Stoffe • Naturmaterialien • Salzteig – Werkzeuge zur Bearbeitung von Werkstoffen <ul style="list-style-type: none"> • Scheren • Cuttermesser • Säge • Heißklebepistole – Sicherheitsvorschriften – Pflegemaßnahmen 	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Pädagogik/ Psychologie, Fachpraxis Sozialpflege</p> <p>Spielen und Gestalten mit verschiedenen Werkstoffen üben</p> <p>Arbeitsschutzbelehrung</p>

Thema: Arbeitstechniken

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- wählen Arbeitstechniken und Verfahren aus, beschreiben diese und wenden sie an.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– Arbeitstechniken<ul style="list-style-type: none">• Schneiden• Formen• Reißen• Kleben• Flechten• Montieren– Einsatzmöglichkeiten<ul style="list-style-type: none">• Feste, Feiern• Spiele	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch, Fachpraxis Sozialpflege</p> <p>Erstellen von Arbeitsabläufen, Bastelanleitungen</p> <p>Herstellen von Grußkarten u. Ä.</p> <p>Weihnachtsschmuck</p> <p>Anfertigen von Theaterfiguren, Brettspielen</p>

Thema: Gestalten künstlerischer Arbeiten

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- planen selbstständig ihr Projekt,
- beschreiben, gestalten und beurteilen eigene Arbeiten,
- leiten die Tätigkeit der zu Betreuenden an und reflektieren die Arbeitsergebnisse.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– Projektarbeiten zu ausgewählten Themen für die Praxis<ul style="list-style-type: none">• Planung und Vorbereitung• Durchführung• Auswertung	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Fachpraxis Sozialpflege, Pädagogik/Psychologie, Fachpraxis Hauswirtschaftslehre</p> <p>z. B. jahreszeitbedingte Feste, Requisiten für Theateraufführungen, Raum- und Tischdekorationen</p>

4.2.10 Rechtskunde

Thema: Grundlagen des Rechts

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- zeigen am Modell des Lebenszyklusses, dass Gesetze unser Leben bestimmen,
- beschreiben den Aufbau der Rechtsordnung in Deutschland,
- ordnen verschiedene Rechtsgebiete dem öffentlichen oder privaten Recht zu,
- unterscheiden und beschreiben Rechtsquellen und den Aufbau von Rechtsnormen.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none">– rechtliche Grundsätze und deren mögliche Auswirkungen im menschlichen Lebenszyklus– Begriff Recht, Aufgaben des Rechts, Rechtsordnung– Rechtsgebiete, Rechtsquellen, Aufbau von Rechtsnormen	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Sozialkunde, Ethikunterricht, Pädagogik/Psychologie</p> <p>Bedeutung für das Praktikum/ Praktikumsaufgaben</p>

Thema: Bürgerliches Recht

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, dass der Mensch von der Geburt bis zum Tod dem bürgerlichem Recht unterliegt,
- kennen wichtige allgemeine Rechtsbegriffe und den strukturellen Aufbau des BGB,
- unterscheiden und beschreiben verschiedene Mündigkeitsstufen,
- kommentieren die Inhalte des bürgerlichen Eherechts, Betreuungsrechts und Erbrechts.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Gliederung des BGB – rechtliche Fähigkeiten natürlicher und juristischer Personen, Mündigkeitsstufen – Rechtsobjekte als Gegenstände des Rechtsverkehrs – Arten von Rechtsgeschäften – Familienrecht - 4. Buch des BGB – Regelung von Rechtsverhältnissen, die mit einer Ehe zusammenhängen – Verwandtschaftsgrade – Betreuungsrecht – Erbrecht – 5. Buch des BGB – Regelung der Rechtsnachfolge nach dem Tod – gesetzliche Erbfolge, testamentarische Erbfolge, Pflichtteilsrecht, Annahme und Ausschlagung der Erbschaft, Erbvertrag 	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch, Ethikunterricht, Sozialkunde, Sozialpflege, Hauswirtschaftslehre, Pädagogik/Psychologie</p> <p>Gruppenarbeit, Präsentationstechniken</p> <p>z. B. Aufzeigen möglicher Rechtsfolgen Patientenverfügung, Betreuungsverein</p> <p>Bedeutung für das Praktikum Praktikumsaufgaben Tagespresse</p>

Thema: Rechtsgeschäfte in Alltag und Beruf

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- kennen den Inhalt von Schuldverhältnissen und besitzen einen Überblick über vertragliche Schuldverhältnisse,
- begreifen das Arbeitsrecht als Rechtszweig unserer Rechtsordnung,
- verstehen die wesentlichen Bestimmungen des Betreuungsgesetzes, der Pflegschaft sowie der Unterbringung in psychiatrischen Einrichtungen.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – Das Recht der Schuldverhältnisse - 2. Buch des BGB – Entstehung der Schuldverhältnisse, Haftung des Schuldners, Umfang der Schadensersatzpflicht – vertragliche Schuldverhältnisse – arbeitsrechtliche Grundlagen der Hauswirtschaft und Familienpflege – gesetzliche Vertretung im Rahmen der Sozialarbeit – wichtige Grundsätze des Betreuungsgesetzes, der Pflegschaft sowie des Unterbringungsrechts 	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch, Sozialkunde, Ethikunterricht, Sozialpflege</p> <p>Bedeutung für das Praktikum, Praktikumsaufgaben</p> <p>Schuldnerberatung, Weißer Ring</p> <p>Tagespresse</p> <p>Gruppenarbeit, Präsentationstechniken</p>

Thema: Sozialrechtliche Rahmenbedingungen des Sozialgesetzbuches (SGB)

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die sozialrechtlichen Bestimmungen sowie Leistungsansprüche des SGB,
- reflektieren und bewerten diese Bestimmungen, analysieren die sozialrechtlichen Aspekte des SGB in der gegenwärtig gültigen Fassung und in Bezug auf ihr berufliches Handeln,
- geben Informationen über Leistungsansprüche des SGB.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – verfassungsrechtliche Grundlagen des Sozialstaatsprinzips – Gliederung des SGB – Leistungsgrundsätze, Leistungsarten des II. Buches, III. Buches, VIII. Buches, XI. Buches sowie XII. Buches – Rechtsweg bei Sozialrechtsstreitigkeiten 	<p>Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch, Sozialkunde, Sozialpflege, Ethikunterricht, Pädagogik/ Psychologie, Hauswirtschaftslehre</p> <p>Gruppenarbeit, Präsentationstechniken</p> <p>Bedeutung für das Praktikum, Praktikumsaufgaben</p> <p>Tagespresse, Exkursion Sozialgericht</p>